

109-12-221

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A INFORMAČNÍ ÚSTAV  
Duslo  
Cj. 109-12/221  
Přílohy listů 9

9 listů

15. 6. 2010 Jan

Krab. 187.

ST S

XII. - H - 2<sup>24</sup>/42  
XII. H - 2<sup>26</sup>/42.  
XII. H - 2<sup>27</sup>/42.

Sicherheitsdienst Rf//

SD-Leitabschnitt Prag

E - VA 2164

Prag=Bubentisch, den 2. 3. 1942. /

Sachsenweg

Fernsprecher 77444

An den

Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: Volk und Reich Verlag.

Vorg.: Dort St.S.XII A - 224/42

Anlg.: -3-

Anliegend werden die dortigen Vorgänge nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 5. MRZ. 1942

*Dr.  
in  
Vorgang*

*1. 10/2. 42.*

*al*

*18  
Swob:*

H-Obersturmbannführer  
St. S. XII A 224/42



N i e d e r s c h r i f t

-----

117/11

über die am Freitag, den 6. Februar 1942  
zwischen  $\text{H}$ -Obersturmbannführer H e i ß  
und Gauverwaltungsdirektor Dr. O b e r d o r f f e r  
geführte Unterredung über die Abgrenzung der Verlags-  
arbeit zwischen Prag und Reichenberg.

Dr. Oberdorffer berichtete eingangs, daß er am gestrigen Tage mit Oberregierungsrat Dr. G i e s , anknüpfend an frühere Gespräche, über die nach der Neuordnung der Kulturarbeit im Sudetengau einsetzende Verlagsplanung gesprochen habe. Der Sinn dieser, im Auftrag des Gauleiters H e n l e i n in Angriff genommenen Arbeit sei der, nach der Ordnung des Kulturbereichs im Gau nun auch das bisher zerspaltene Verlagswesen in Ordnung zu bringen. Da der NS-Gauverlag in Reichenberg für die weitere Ausdehnung seiner Tätigkeit kein Interesse zeige, habe Dr. Oberdorffer im Auftrage des Gauleiters sich um die Weiterführung und Konzentration der von den Verlagen S t i e p e l , K r a u s und U l l m a n n bisher geleisteten Arbeit bemüht. Diese Bemühungen haben ihren Abschluß in der Gründung einer Kommandit-Gesellschaft ("Ackermann-Verlag") gefunden, an der die genannten Verlage beteiligt sind und zu der vonseiten des Gaues Zuschüsse geleistet werden sollen.

Der Verlag Stiepel wird daneben selbständig seinen Kinderbücher-Verlag und der Verlag Kraus den Schulbücher-Verlag weiter betreiben.

Den Grundstock des neuen Verlages sollen die von den genannten Verlagen eingebrachten heimatkundlichen und historischen Reihen, darunter die große S t i f t e r - Ausgabe des Verlages Kraus bilden. Neu geplant wird eine wissenschaftliche P o s t l - Ausgabe.

Herr Heiß berichtete darauf über den dem Volk und Reich Verlag in Prag vom Reichsführer- $\text{H}$  beziehungsweise vom  $\text{H}$ -Gruppenführer F r a n k erteilten Aufträge und gab zu bedenken, ob die in vieler Hinsicht doch gleichartigen Ziele und gleichartigen Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete, ganz abgesehen von der durch den gegenwärtigen Mangel an Arbeitskräften bedingten Gleichheit der für die Bearbeitung der einzelnen Fragen zur Verfügung stehenden Autoren, nicht zu Überschneidungen und Reibungen führen müßten. Er betonte auch, daß er gleich bei Einsetzen der Arbeit des Volk und Reich Verlages in Prag, den Kreisleiter in Prag über die Planungen unterrichtet habe, damit Doppelarbeit vermieden werde und bedauerte, daß es nicht gleich von allem Anfang an zu einer Abstimmung der Planungen gekommen sei. Oberdorffer wandte dagegen ein, daß es sich beim "Ackermann-Verlag" nicht um eine Angelegenheit der Partei sondern der Gau-Selbstverwaltung handle. Er betonte auch nochmals, daß die Schaffung des "Ackermann-Verlages" nicht eine Neugründung sondern die Zusammenfassung und Weiterführung der im Gangegebiete bisher gewachsenen Verlagsarbeit darstelle.

Herr Heiß berichtete ferner, daß auf Grund des dem Volk und Reich Verlag in Prag erteilten Auftrages, die bisher vom Rohrer-Verlag herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Reihen nunmehr an den Volk und Reich Verlag übergehen werden.

Da aus dem Gespräch mit aller Klarheit hervorging, daß aus den den beiden Verlagen von übergeordneten Stellen erteilten gleichartigen Aufträgen sich notwendigerweise Überschneidungen und Reibungsflächen ergeben müssen, kamen beide Herren dahin überein, daß eine endgültige Klärung am besten zwischen den Stellen unmittelbar herbeizuführen sei, die die betreffenden Aufträge erteilt hatten. Um diese Klärung wollen sich nun beide Herren bemühen und die Verhandlungen zu Beginn des Monats März weiterführen.

Prag, den 6.2.42  
aufgenommen von:

Dr. Richter

Dr. R./J.

*Richter*



FRIEDRICH RUDL  
GENERALDIREKTOR DER ORBIS A.G.

Prag, 23.II.1942. Ru/Z. 5

Herrn Oberregierungsrat Dr.Gies  
Prag IV., Czernin-Palais.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 24.FEB.1942

Betr.: Karl Plicka, Prag im Lichtbild.

Ich überreiche beiliegend Durchschrift meines heutigen an den  
Volk und Reich Verlag gerichteten Schreibens.

Abschrift.

Heil Hitler!

*[Handwritten signature]*

*S. a. d. H.  
l. 89 4. 42.*

*St. S. XII 46 - 2 26/42*

Prag, 23.II.1942. Ru/Z.

Volk und Reich Verlag,  
Prag XII., Schwerinstrasse 3.

Betr.: Karl Plicka, Prag im Lichtbild.

Wunschgemäß habe ich mich mit Herrn Ing. Kořák, Böhmisches Graphische Unie-AG, in Angelegenheit der deutschen Ausgabe des obenangeführten Verlagswerkes in Verbindung gesetzt. In den Besprechungen habe ich insbesondere darauf hingewiesen, dass im vorliegenden Falle Belange des Protektorates wahrgenommen werden müssen und dass es unerlässlich ist, dass die deutsche Ausgabe in einem angesehenen deutschen Verlag dieses Raumes erscheint.

Herr Ing. Kořák hat sich hiervon überzeugen lassen und ohne weiteres einverstanden erklärt, den Alleinvertrieb oder die deutschen Verlagsrechte dem Volk und Reich Verlag zu übertragen.

Er hegt jedoch die Befürchtung, dass die Buchhandlung Schulz & Co in Plauen Schadenersatzansprüche stellen könnte. Ich habe deshalb von Ing. Kořák Abschrift des bisherigen Schriftwechsels erbeten. Ich habe festgestellt, dass die "Unie" gewisse Vorbehalte erhoben hat, die jetzt geltend gemacht werden könnten. (auch aus Gründen der Papierbewirtschaftung). Insbesondere könnte angeführt werden, dass die Behörde des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren die Genehmigung zur Drucklegung der deutschen Ausgabe nur unter der Bedingung erteilt, dass das Werk in einem hiesigen deutschen Verlag gedruckt und von diesem vertrieben wird.

Beiliegend überreiche ich Abschriften des Schriftwechsels zwischen der Böhmisches Graphischen Unie-AG und der Buchhandlung Schulz & Co in Plauen.

Heil Hitler!

Abschriften.

gez. Rudl

**Der Reichsprotector**  
in Böhmen und Mähren

Prag IV, den Februar 1943.

Fernsprechanschlüsse: Prag 60141, 31945, 60951, 64456

7

Nr. \_\_\_\_\_

Es wird geboten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

m.d.F.d.G.b.

X Eile!

An den  
Herrn Reichsleiter für die Presse,  
A m a n n,  
M ü n c h e n 22,  
Thierschstrasse 11.

Auf Grund Ihres Schreibens vom 10.2.1943 habe ich unter Zurückstellung schwerwiegender politischer Bedenken angeordnet, dass die Auflage der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" von 30.000 auf 20.000 Exemplare herabgesetzt wird. Darüber hinaus bin ich bereit, eine weitere Verringerung des Umfanges der Zeitschrift um 4 Seiten je Heft (also von 36 auf 32 Seiten) durchführen zu lassen, wodurch von den jährlich erscheinenden 6 Heften bisherigen Umfanges noch der Papierbedarf eines Heftes eingespart wird. Ich bitte Sie, sich unter diesen Voraussetzungen damit einverstanden zu erklären, dass die bisherige Erscheinungsweise der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" beibehalten wird, da bei nur vierteljährlichem Erscheinen das Mindestmass politischer Aktualität, das die Zeitschrift des Reichsprotectors für die besonderen Führungsaufgaben im Protektorat unbedingt benötigt, verloren gehen würde. Ich darf bemerken, dass die Abteilung Zeitschriftenpresse im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda dem Verlag gegenüber die politische Wichtigkeit dieser Zeitschrift anerkannt hat. Sie können versichert sein, dass ich im übrigen in meinem Bereich aus eigener Initiative das Äusserste tue, um jeden angesichts der Kriegslage nicht mehr verantwortbaren Papierverbrauch abzustellen; so werde ich in diesen Tagen erneut eine erhebliche Anzahl tschechischer Zeitschriften, die zur politischen Stimmungsbildung nicht unbedingt erforderlich sind, einstellen lassen. Dass die

*Die ~~Veränderung~~ Empfindung des Verlags ist nicht politisch untragbar.*

*M. S. - XII - 20 - 2 <sup>22</sup> / 43.*

7a.

Hier Reichsprotector  
des Reichs und Reichs

Zeitschrift "Böhmen und Mähren" bis auf weiteres  
noch in sehr guter Papierqualität erscheint, er-  
klärt sich daraus, dass entsprechendes holzhalti-  
ges Papier im Protektorat schwer zu beschaffen ist,  
während Kreidepapier noch vorrätig ist.

Ich hoffe, dass Sie mit der von mir vorgeschla-  
genen Regelung einverstanden sind und danke Ihnen  
für Ihr Verständnis für die besonderen politischen  
Belange dieses Raumes, die zur Zeit vor allem durch  
den wesentlichen Anteil der tschechischen Bevölke-  
rung Böhmens und Mährens an der Kriegsindustrie des  
Reiches bedingt sind.

Heil Hitler!

Ihr

*ky 28. II*

Oberst-Gruppenführer

49041



St.S.

*K 2572*

IV

*K 2572*

*61. 1/2  
a. d.  
1/2 2.43.*

8

⚡ - OBERSTURMBANNFÜHRER  
PERSONLICHER STABREICHSFÜHRER ⚡

SCHRIFTFÜHRUNG: BERLIN W9  
POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNA STRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 84 37 72

Büro des Staatssekretärs  
bei der Wehrmacht  
in Böhmen und Mähren.  
Datum: 13. FEB. 1943

Mein Zeichen  
H/K

16. Februar 1943 Tag

⚡ Gruppenführer, Staatssekretär  
Karl Hermann Frank  
Prag, Czernin -Palais

*Handwritten in red:*  
19/12

Gruppenführer !

Ich darf Ihnen heute das Ergebnis meiner bisherigen hiesigen Verhandlungen mitteilen:

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat sich auf den Standpunkt gestellt, dass die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" als wichtige politische Zeitschrift anzusehen ist und daher weiter zu erscheinen hat. Ich wurde jedoch aufmerksam gemacht, dass von anderer Seite gegebenenfalls versucht wird auf die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" eine Anordnung des Führers anzuwenden, nach dem kulturelle Gauzeitungen ihr Erscheinen einzustellen haben. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird sich in diesem Falle für das Weitererscheinen der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" einsetzen.

Ich gebe Ihnen sofort Nachricht, wenn ich näheres über die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" erfahre.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

⚡-Obersturmbannführer

*Handwritten in blue:*  
zum Eingang.  
16. 2/2. 43

St. G. XII H-227-5/42

9

A b s c h r i f t !  
-----

NSDAP - Reichsleitung

Der Reichsleiter für die Presse  
München 22, Thierschstr. 11

München, den 10.2.43

An den

Stellv. Reichsprotector  
Herrn  $\frac{1}{2}$ -Oberst-Gruppenführer D a l u e g e  
P r a g -Burg.

Lieber Parteigenosse Daluege !

In unserem letzten Briefwechsel hatten wir uns über die künftige Erscheinungsweise von "Böhmen und Mähren" verständigt. Mit Rücksicht auf Ihre Darlegungen hatte ich mich in Abweichung von meinem ursprünglichen Wunsche mit dem zweimonatlichen Erscheinen einverstanden erklärt. Die Verschärfung der Lage zwingt nunmehr zu neuen Entschlüssen. Sie sind auch im Vergleich zu dem bisher schon Geschehenen außerordentlich hart. Alle Gaukulturzeitschriften werden sofort eingestellt. Das Gleiche gilt für die Gesellschaftszeitschriften und die Modeblätter, soweit sie nicht der Hausnäherei dienen. Ich greife damit nur eine Zeitschriftengruppe aus der Vielzahl heraus. Ich bitte Sie, sich darüber schlüssig zu werden, ob Sie mit Rücksicht auf die gegenwärtige Konzentration aller Kräfte auf Wehrmacht und materielle Rüstungsproduktion für die Dauer der Einstellung der o.g. Zeitschriften ebenfalls auf das Erscheinen von "Böhmen und Mähren" verzichten können. Pg. Dr. Goebgels und ich würden das außerordentlich begrüßen, und zwar nicht nur wegen des wesentlichen materiellen Einspareffektes als vielmehr besonders auch wegen der Wirkung des Vorbildes auf die Öffentlichkeit und die Gesamtheit der von den harten Maßnahmen Betroffenen.

Sollten Sie sich diesem Wunsche aus politischen Gründen des Protectorates versagen zu müssen glauben, bitte ich Sie, ab sofort die vierteljährliche Erscheinungsweise anzuordnen und darüber hinaus eine wesentliche Einschränkung der Auflage zu verfügen. Die Auflagebeschränkung konnte keinen Bedenken begegnen, denn bejahten Sie auch in der heutigen Lage politische Gründe für das Weiterbestehen der Zeitschrift, würden sich Bedenken nur gegen ihre völlige Einstellung richten können. Sie würden aber

9a

einer weitgehenden Begrenzung der Erscheinungsweise und einem tiefen Einschnitt in die Auflage nicht im Wege stehen. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der jetzigen Entscheidung und ihrer Durchführung bitte ich, mich sogleich zu unterrichten.

L.S.

Heil Hitler !  
Ihr gez. Amann.

-----

Abschrift  $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Dr. Gies zur Kenntnis.

gez. Kluckhohn,  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer. 15.II.

Wolf Rckspr.  
F 17./2.

49039



*inc. am 20. 5. 1943 bei dem*

*Unterschiedung* Wiedervorgelegt am 26.2.43

*16/3.92*